

Ernesto Cavallini

Clarinet Concertos 1 & 2

Variations · Fantasy

Giuseppe Porgo
Norddeutsche Philharmonie Rostock
Johannes Moesus

The background of the entire page is a large, impressionistic painting of a European street scene. It depicts multi-story buildings with many windows, some of which are lit. In the foreground, there are figures of people and a horse-drawn carriage, rendered with visible brushstrokes and a warm, somewhat muted color palette of browns, yellows, and greys.

Deutschlandradio Kultur



Johannes Moesus (© Photo: Christoph Hellhake)

Ernesto Cavallini (1807–1874)

Works for Clarinet & Orchestra

Clarinet Concerto No. 1 in E flat major

14'42

- | | | |
|---|------------------------|------|
| 1 | Allegro – Adagio assai | 3'56 |
| 2 | Thema und Variationen | 4'23 |
| 3 | Minore. Adagio | 2'12 |
| 4 | Allegro | 4'11 |

“Fantaisie sur des motifs de la Somnambule de Bellini”

18'09

- | | | |
|---|-----------------------|------|
| 5 | Allegro | 3'40 |
| 6 | Andante sostenuto | 4'36 |
| 7 | Thema und Variationen | 4'14 |
| 8 | Adagio | 2'54 |
| 9 | Allegro | 2'45 |

Clarinet Concerto No. 2 in C minor

19'50

- | | | |
|----|---------|------|
| 10 | Allegro | 7'34 |
| 11 | Adagio | 5'48 |
| 12 | Allegro | 6'28 |

“Trois Variations sur la Romance russe

10'01

‘Oh! Dites lui’ de Mme la Princesse

L. Kotschoubey”

- | | | |
|----|--------------------|------|
| 13 | Andante – Thema | 3'01 |
| 14 | Variation 1 | 1'26 |
| 15 | Variation 2 | 1'26 |
| 16 | Variation 3 – Coda | 4'08 |

T.T.: 63'21

Giuseppe Porgo, Clarinet

Norddeutsche Philharmonie Rostock

Johannes Moesus

„Diese Aufnahme widme ich meinem verehrten Lehrer Prof. Dieter Klöcker. In Dankbarkeit!“ (Giuseppe Porgo)



Giuseppe Porgo (© Photo: Pietro Cardile)



Johannes Moesus, Eckhard Glauche (Tonmeister) & Giuseppe Porgo während der Aufnahme (© Bernd Schwarz)

Ernesto Cavallini (1807–1874)
Der Paganini der Klarinette
Werke für Klarinette und Orchester

Das 19. Jahrhundert war das Zeitalter der Virtuosen, die überaus brillante Stücke schrieben, um das Publikum zu verzaubern und zu verblüffen. Derlei geschah nicht nur auf dem Gebiete des Klaviers und der Streichinstrumente. Tatsächlich gab es eine große Zahl von Bläsersolisten, die aufgrund ihrer unglaublichen Fertigkeiten bis heute nicht vergessen sind. Nachdem man im 18. Jahrhundert die mechanischen Möglichkeiten der Klarinette vorangetrieben hatte, erreichte das Instrument seinen Zenit mit den wenigen Meisterwerken, die im 19. Jahrhundert von so bedeutenden Komponisten wie Robert Schumann und Johannes Brahms geschaffen wurden – und natürlich durch das bereits im Jahre 1791 entstandene Klarinettenkonzert Wolfgang Amadeus Mozarts.

Es war nicht ungewöhnlich, daß Virtuosen selbst die Urheber der Bravourstücke waren, mit denen sie dann auftraten. Auch unter den Klarinettenisten finden wir viele, die sich ihre Solowerke für die in der Begleitung unterschiedlichsten Besetzungen vom Klavier bis zum Orchester selbst schrieben. Herausragende Berühmtheiten auf der Klarinette bis in die Zeit der Hochromantik waren: Joseph Beer, Michel Yost, Xavier Lefèvre, Anton Stadler, Heinrich und Carl Boermann, Benedetto Carulli, Luigi Bassi, Domenico Liverani, Ferdinando Sebastiani, Aurelio Magnani – und *last but not least* Ernesto Cavallini, der zu den vorzüglichsten Klarinettenvirtuosen aller Zeiten gerechnet wird und sicherlich der bedeutendste Klarinetist der italienischen Zunft war.

Cavallini absolvierte sein Studium am Mailänder Konservatorium bei dem bedeutenden Lehrer und Musiker Benedetto Carulli, einem Vertreter der Mailänder Klarinettenschule. Cavallini übernahm von ihm die

Position des Ersten Klarinettenisten an der Mailänder Scala und wirkte hier zwanzig Jahre lang, bis er sich bedingt durch eine schwierige finanzielle Lage des Theaters gezwungen sah, ins russische St. Petersburg auszuwandern, wo er sich während der nächsten fünfzehn Jahre als Solist und Kammermusiker einen Namen machte. Er wirkte als Erster Klarinetist im Hoforchester des Zaren Nikolaus und war überdies als Lehrer (auch für Gesang!) am noch jungen Konservatorium der Stadt tätig. Zu den vielen italienischen Komponisten, die im Rußland des 18. und 19. Jahrhunderts ihr Glück suchten, gehörten unter anderem auch Giovanni Paisiello, Domenico Cimarosa und Giuseppe Sarti.

Im Alter kehrte Ernesto Cavallini schließlich nach Mailand zurück, um am dortigen Konservatorium noch eine kurze Weile zu unterrichten, bevor er starb. Wie bereits erwähnt spielte er die doppelte Rolle als Klarinetist und Komponist vorzüglich. Der bekannte belgische Musikgelehrte François-Josef Fétis und andere Autoren überliefern, daß er auf einem mit sechs (nach Berlioz: sieben) Klappen versehenen Instrument aus Buchsbaum spielte – und das zu einer Zeit, als Boehms System mit siebzehn Klappen bereits entwickelt worden war. Nach neuen Recherchen des italienischen Klarinettenisten Adriano Amore geht aus dem Nachruf, den der Komponist Emilio Cianchi nach dem Tode Cavallinis verfasste, allerdings hervor, daß sein Freund – womöglich auch nur in den letzten Jahren – ein Instrument des Mailänder Klarinettenbauers Piana benutzte, dessen zwölf Klappen indes einem anderen als Cavallini kaum genügt hätten, um die enormen technischen Schwierigkeiten dieser Werke zu bewältigen. Ernesto Cavallini wurde in ganz Europa gefeiert. Der bekannte englische Klarinetist Henry Lazarus bezeichnete ihn als den »Paganini der Klarinette«, für andere war er die »Erste Klarinette Italiens und des Universums« oder auch der Rossini und der

Liszt der Klarinette.

Cavallini verfügte dem Vernehmen nach über einen geradezu unerschöpflichen Atem und eine makellose Technik. Nur wenige Kritiken sprechen davon, daß seine Intonation, bedingt durch die Beschränkungen seiner Sechsklappen-Klarinette, nicht die beste gewesen sei. Er hatte einen weichen, sanften Ton und war in der Lage, unglaubliche Nuancen hervorzubringen. Mindestens siebzig Kompositionen für Klarinette sind von ihm überliefert. Dazu kommen verschiedene Lieder und fünf Liederablen – er hatte schließlich an der Mailänder Scala gearbeitet und später am St. Petersburger Konservatorium auch Gesangsstunden gegeben. Seine Kompositionen zeichnen sich durch lyrische Kantabilität und die für das 19. Jahrhundert typische Virtuosität aus. Es existieren zwei Klarinettenkonzerte, zahlreiche Opernfantasien für Klarinette mit Klavier- oder Orchesterbegleitung, Werke für Klarinette und Streichquartett, einige Hefte mit Klarinettenduos sowie ein Quartett für Flöte, Oboe, Klarinette und Klavier sowie Variationen über den *Canto Greco*, die mit zwei Klarinetten, verschiedenen Blasinstrumenten und zwei Klavieren besetzt sind. Des weiteren schrieb er Werke für Flöte, Klarinette und Klavier und einige Romanzen. Seine dreißig *Capricen*, die ursprünglich auf fünf Hefte verteilt waren und später von Alamiro Giampieri in einer Sammlung zusammengefasst wurden, gehören bis heute zu den didaktischen Grundlagen aller Klarinetterschüler. Besonders bedeutende Werke sind ferner die *Serenade* und die *Fiori Rossiniani*, die Cavallini dem berühmten Verleger Ricordi widmete, dann *Adagio* und *Tarantella* sowie die *Bacana* für zwei Klarinetten und Klavier, die 1868 in St. Petersburg mit großem Erfolg uraufgeführt wurde.

Die zwei Klarinettenkonzerte, die hier als Erstinspielung zu hören sind, zeichnen sich durch sehr unterschiedliche Charakteristika aus und verlangen ein

großes Orchester. Zur Bewältigung der raffinierten, anspruchsvollen Solopassagen ist eine vorzügliche Technik vonnöten. Widmungsträger des Konzertes Nr. 1 in Es-Dur ist Giuseppe Cattaneo, ein Freund des Komponisten. Wie auf dem Titelblatt der 1827 bei Bertuzzi erschienenen Erstausgabe vermerkt, fand die Uraufführung am 5. Juli 1827 an der Mailänder Scala statt. Der eben zwanzig Jahre alte Cavallini spielte selbst die Solopartie des Werkes, das klassisch dreisätzig angelegt ist und ein Thema des bekannten Wiener Komponisten Joseph Weigl enthält, bei dem sich auch Beethoven »bediente«, als er dessen Melodie »Pria che l'impegno« in sein Klarinettenrio op. 11 übernahm. Der Kopfsatz des Konzerts ist als Thema mit Variationen mit vorausgehender Introduktion gestaltet und mit langen Solokadenzen versehen. Das *Adagio cantabile* ist von sanglich-opernhafter Art, das abschließende *Allegro* wiederum von virtuos Variationen geprägt.

Die *Fantasia sur des motifs de la Sonnambule de Bellini* ist eines der zahlreichen Stücke, in denen Cavallini die Arien bekannter Opernkomponisten wie Vincenzo Bellini, Giacomo Meyerbeer, Giuseppe Verdi, Gaetano Donizetti und Gioacchino Rossini arrangierte. Die Phantasie über Bellinis Oper »La Sonnambula« ist Ferdinando Sebastiani gewidmet, einem berühmten Virtuosen und Vertreter der neapolitanischen Klarinetterschule. Die Uraufführung der Phantasie, die auch als Bearbeitung für Duo mit Klavierbegleitung sowie in einer Fassung für Bläserensemble erschien, fand im Juli 1843 im Kleinen Saal der Mailänder Scala statt. Cavallini verwandte bei seiner Bearbeitung die Einleitung des Chores »Viva Amina« und das Duett »D'un pensiero e d'un accento« aus dem ersten Aufzug, das Duett »Ah t'arresta per pietade« aus dem zweiten Akt und – für die Variationen des Mittelteils – die gleichfalls in diesen Aufzug gehörende Arie »Ah! Non giunge uman pensiero«.

Das Konzert Nr. 2 c-Moll op. 4¹⁾ hat Ernesto Cavallini seinem Freund und Schüler Giuseppe Vanoni gewidmet. Schauplatz der Premiere war am 7. Juni 1830 das Mailänder Teatro Canobbiana. Die Veröffentlichung besorgte Cavallinis Lehrer Benedetto Carulli im Jahre 1832. Das Konzert folgt der traditionellen Anlage, wie sie ähnlich in Webers Klarinettenkonzerten und zum Teil auch in Paganinis virtuellen Geigenwerken zu finden ist. Der erste Abschnitt des *Allegro* ist von ernstem Charakter, dem das zweite Thema mit fröhlichen Empfindungen begegnet. Das *Adagio* ist von Pathos erfüllt, und das abschließende *Rondo* zeigt die brillante Virtuosität, die Cavallini so sehr liebte. Das auftrumpfende Thema des dritten Satzes ist immer wieder mit technisch schwierigem Passagenwerk versehen. Der bekannte spanische Klarinetist Antonio Romero übernahm die beiden Themen sowie die Coda des ersten Satzes 1861 in seine *Metodo Completo de Clarinete* (1861). Der englische Komponist Percy Pitt verwandte dasselbe Thema, einem Hinweis des spanische Klarinetisten Manuel Gomez folgend, in seinem Concertino c-Moll op. 22 von 1897.

Die *Trois Variations sur la Romance russe »Oh! Dites lui« de Mme la Princesse L. Kotschoubey* entstanden 1862 in St. Petersburg und sind dem oben erwähnten Antonio Romero gewidmet. Das Autograph machte Cavallini 1863 dem Musikkonservatorium der norditalienischen Stadt Novara zum Geschenk. Im selben Jahre brachte der Verlag Ricordi das Werk heraus, in dem wir bemerkenswerterweise einige harmonische Ähnlichkeiten mit Themen Puccinis feststellen können. Das Stück enthält sowohl russische als auch italienische Elemente.

Als Ernesto Cavallini 1874 starb, hatte die Zahl hervorragender Klarinettenvirtuosen sowohl in Italien als auch in Europa stark zugenommen und Cavallinis Ruf begann zu verblassen. Gleichwohl blieb sein großer Einfluß auf die italienischen und russischen Musiker seiner

Zeit erhalten. Cavallini hinterließ viele interessante Werke für Klarinette, von denen die Mehrzahl noch auf ihre Sichtung und Aufführung wartet. Die vorliegenden Aufnahmen eines jungen italienischen Virtuosen tragen dazu bei, diese Lücke zu schließen.

Luigi Magistrelli

Übersetzung: Eckhardt van den Hoogen

1) Unter der Opuszahl 4 brachte Cavallini auch die ersten fünf (seiner dreißig) Capricen heraus. Dieses Heft widmete er seinem Bruder Pompeo, der gleichfalls Klarinette spielte.

Giuseppe Porgo

Geboren in Reggio Calabria, Italien, beginnt Giuseppe Porgo das Studium der Klarinette bei Maestro Giuseppe Currao am Konservatorium seiner Heimatstadt. 1999 Abschluss des Studiums mit Bestnote bei Maestro Luigi Magistrelli am Conservatorio „G. Verdi“ di Milano.

Von April 2000 bis Oktober 2001 Studium bei Prof. Dieter Klöcker an der Musikhochschule Freiburg im Breisgau. Von Oktober 2001 bis Juli 2003 Studium bei dessen Nachfolger Jörg Widmann; Abschluss der Konzertdiplomausbildung mit Auszeichnung. Ab November 2004 Studium bei Prof. Francois Benda an der Musikhochschule in Basel (Schweiz). 2007 dort Erlangung des Solistendiploms mit der Auszeichnung „höchste Qualifikation dieses Instituts“.

Teilnahme an den Sommerkursen des Mozarteums in Salzburg bei Prof. Alfred Prinz, an verschiedenen Meisterkursen bei Karl Leister am Konservatorium in Mailand und bei Charles Neidich an der Juilliard School in New York.

Gewinner des ersten Preises beim Concorso Nazionale von Cremona, des ersten Preises beim Concorso Nazionale von Grosseto; des zweiten Preises beim Concorso Internazionale Mensi von Brescia unter dem Vorsitz von Karl Leister. Gewinner des Premio Beltrami des Conservatorio „G. Verdi“ di Milano.

Im September 2003 Verleihung des „Premio alla Cultura-Musica-Spettacolo ‘Anasilaoos‘“.

Auftritte als Solist mit wichtigen Orchestern wie dem Kurpälzischen Kammerorchester Mannheim, dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim, dem Prager Kammerorchester, Milano Classica, dem Sinfonieorchester Basel, dem Sinfonieorchester Sankt Gallen, der Norddeutschen Philharmonie Rostock, dem Bayrischen Kammerorchester.

Zusammenarbeit mit Dirigenten wie David Stern, Justus Franz, Johannes Moesus. Auftritte auch mit Werken zeitgenössischer Musik. Komponisten wie Alessandro Solbiati, Mario Garuti und Jörg Widmann haben eigens für ihn Stücke komponiert.

Auftritte auch beim Internationalen Festival von Kyoto in Japan; beim Festival Rosetti in Deutschland; beim Haydn-Festival in Eisenstadt in Österreich; am Mozarteum in Salzburg; in Slowenien für das Goetheinstitut; an der Universität in Klaipeda in Litauen. Seine CDs und seine Konzerte werden regelmäßig von wichtigen Radiosendern, wie Deutschlandradio oder Bayern Klassik, übertragen.

Beträchtliche Erfahrung im Bereich der Kammermusik: sowohl im Duo mit Klavier, im Duo mit Harfe als auch in erweiterten Gruppierungen mit Bläsern und Streichern; Tourneen in den wichtigsten Städten Italiens, in Frankreich, Südamerika.

Hat verschiedene Meisterkurse in Italien und im Ausland durchgeführt; erst vor kurzem einen in seiner Heimatstadt am „Conservatorio F. Cilea“.

Auftritt mit dem Consortium Classicum als erste Klarinette und als Solist mit dem Coro di Clarinetti F. Cilea. Als erster Klarinettist Auftritte mit der Philharmonie der Nationen, dem Freiburger Kammerorchester, dem Orchester Busoni, dem Orchester Cantelli Milano.

Zahlreiche Einspielungen: drei CD-Aufnahmen als Solist für das Label Orfeo mit Orchester gemeinsam mit dem berühmten Klarinettenisten Dieter Klöcker (Musik von Hoffmeister, Mercadante, Baermann). Herausragende Rezensionen in den bekannten Fachzeitschriften.

Für das Label Genuin CD-Aufnahmen als Solist mit Stücken von Salieri und Rossini; sehr positive Aufnahme bei Publikum und Kritik – die Zeitung „Rohrblatt“ titelt „Der Paganini der Klarinette“. Für MDG Aufnahme einer CD mit dem Bläsersextett des Consortium Classicum mit

Musik von Lessel.

Für **cpo** Einspielung einer CD mit dem Consortium Classicum mit italienischen Serenaden für Bläsersextett.

Derzeit Lehrer für Klarinette an der Musikschule in Freiburg im Breigau und Dirigent des Bläserorchesters Titisee-Jostal im Schwarzwald.

Norddeutsche Philharmonie Rostock

Die Norddeutsche Philharmonie Rostock ist der größte Klangkörper des Landes Mecklenburg-Vorpommern mit einer weit reichenden Geschichte in der alten Hanse- und Universitätsstadt. 1897 wurde mit der Gründung des Rostocker Stadt- und Theaterorchesters eine neue Ära eingeleitet und der Grundstein für die heutige Qualität und Leistungsfähigkeit des Orchesters gelegt. Die Norddeutsche Philharmonie Rostock wurde mit dem Kulturpreis der Hansestadt Rostock sowie für ihre Programmgestaltung mit dem Preis des Deutschen Musikverlegerverbandes geehrt.

Nachdem GMD Gerd Puls ab 1957 in seiner fast 35 Jahre währenden Amtszeit einen Klangkörper von Niveau aufgebaut hatte, ließ GMD Michael Zilm in den Nachwendejahren mit einer ambitionierten Programmgestaltung aufhören. Seit Ende der 90er Jahre wurde das Konzertwesen besonders geprägt durch die Generalmusikdirektoren und Chefdirigenten Michail Jurowski, Wolf-Dieter Hauschild, Peter Leonard, Niklas Willén und Florian Krumpöck.

Das Orchester ist mit einem umfassenden und vielschichtigen Konzertangebot präsent – dazu zählen Philharmonische Konzerte, Classic-Light-Konzerte, Kammerorchesterkonzerte, Kinder- und Jugendkonzerte und Sonderkonzerte – außerdem in den Bereichen Musik- und Tanztheater. Gaskonzerte führten regelmäßig nach Berlin und in verschiedene andere deutsche Städte

sowie u.a. nach Dänemark, Schweden, in die Niederlande, nach Tschechien und Österreich. Im Herbst 2014 wurde das Orchester bei Konzerten im Rudolfinum Prag und im Januar 2015 im Großen Festspielhaus Salzburg umjubelt.

Als Mitglied der Europäischen FilmPhilharmonie spielte die Norddeutsche Philharmonie Rostock Musik zu etlichen Filmen ein, u. a. 2008 die Musik zur „Buddenbrooks“-Verfilmung. 2011 entstand eine CD mit Werken von Sergej Prokofjew für Sony Korea und Solo Musica. Eine Einspielung mit Werken von Carl Weigl ist in Vorbereitung.

Bemerkenswert ist das seit einigen Jahren stets zunehmende Engagement des Orchesters bei Angeboten für das junge Publikum. Über reguläre Kinder- und Jugendkonzerte hinaus unternimmt der Klangkörper zahlreiche Aktivitäten, um die junge Generation mit klassischer Musik bekannt zu machen. Die Orchesterpatenschaft mit dem Jugendsymphonieorchester des Konservatoriums „Rudolf Wagner-Régeny“ dokumentiert die enge Verbindung zu anderen Einrichtungen in der Stadt, ebenso die Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater Rostock.

Johannes Moeses

Johannes Moeses hat sich als Spezialist für die Sinfonik des 18. und 19. Jahrhunderts und als musikalischer Entdecker mit Faible für bekannte und unbekannte Klassiker allgemeine Anerkennung erworben. In seinen mitreißenden Konzerten beweist der hochsensible Dirigent klares Stilgefühl für das klassisch-romantische Repertoire und die Moderne. Werke unterschiedlicher Stilepochen verbinden sich in seinen sorgfältig konzipierten Programmen zu spannungsreichen musikalischen Aussagen. Schon seit den frühen 1990er Jahren

mit Musikvermittlung befasst, verzeichnet er große Erfolge als Moderator eigener Konzerte mit integrierten Werkeinführungen.

Nach Studienjahren an den Musikhochschulen von Hannover, Frankfurt und Wien bei Karl Österreich und Franco Ferrara begann Johannes Moesus seine Karriere in Frankfurt und Stuttgart. Lorin Maazel, Michael Gielen und Sir Roger Norrington waren ihm dabei wichtige Ratgeber. Er arbeitete mit namhaften nationalen und internationalen Orchestern zusammen, darunter das Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR, das Rundfunkorchester des Bayerischen Rundfunks, das Rundfunkorchester Kaiserslautern des SWR, das Berner Symphonie-Orchester, das Spanische Nationalorchester Madrid, die Ungarische Nationalphilharmonie Budapest und zahlreiche Kammerorchester wie das Zürcher Kammerorchester, das Stuttgarter Kammerorchester und das Orchestre de Chambre de Lausanne. Als Gast des Südwestdeutschen Kammerorchesters, des Kurpfälzischen Kammerorchesters, des Göttinger Symphonie Orchesters, der Norddeutschen Philharmonie Rostock, der Württembergischen Philharmonie Reutlingen – mit diesem Orchester war er u.a. Gast bei den Gustav-Mahler-Musikwochen in Toblach –, der Nordwestdeutschen Philharmonie Herford und der Hamburger Symphoniker zählt er Solisten wie Hanno Dönneweg, Christoph Eß, Pirmin Grehl, Maximilian Hornung, Jens-Peter Maintz, Sebastian Manz, Wolfgang Meyer, Nils Mönkemeyer, Sergej Nakariakov, Giuseppe Porgo, Gaby Pas-Van Riet, Ingolf Turban und Radovan Vlatković zu seinen musikalischen Partnern.

Sein breitgespanntes und farbiges Repertoire spiegelt sich in seiner stetig anwachsenden Diskographie wider. Werke von Rosetti, Mozart, Haydn, Hertel, Graf, Pleyel, Vanhal, Witt, von Winter, Woelfl, Hoffmeister, Goepfert, Kalliwoda, Rossini und Reinecke – darunter

zahlreiche Weltersteinspielungen – sind unter seiner Leitung bei den Labels **cpo**, MDG, Ars, Arte Nova, Orfeo und Tacet erschienen. Im Rahmen seiner regelmäßigen Aufnahme­tätigkeit für **cpo** widmet er sich neben seinem fort­dauernden Engagement für Antonio Rosetti vermehrt unbekannten Werken der Früh- und Hochromantik.

Mit Rundfunkanstalten im In- und Ausland arbeitet Johannes Moesus regelmäßig zusammen.

Der BR, der MDR, der NDR, der SWR, Deutschlandradio Kultur und der Deutschlandfunk/Deutsche Welle, der Schweizer Rundfunk, der Tschechische Rundfunk und das Bayerische Fernsehen haben seine Konzerte produziert, aufgezeichnet oder live übertragen.

Johannes Moesus ist seit 1997 Präsident der Internationalen Rosetti-Gesellschaft e.V. und setzt sich als künstlerischer Leiter der im Jahre 2000 von ihm gegründeten „Rosetti-Festtage im Ries“ für die Wiederentdeckung dieses Komponisten ein. Im Rahmen des von ihm mit verantworteten Themenschwerpunkts „Ludwigsluster Klassik“ der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern arbeitet er seit 2006 regelmäßig mit dem NDR Chor und dem Mecklenburgischen Barockorchester zusammen. Seit Anfang 2012 ist Johannes Moesus Chefdirigent des Bayerischen Kammerorchesters mit Sitz in Bad Brückenau (www.kammerorchester.de).

www.johannes-moesus.de



Ernesto Cavallini

Ernesto Cavallini (1807–1874)
The Paganini of the Clarinet
Clarinet solo compositions with orchestra

The 19th century was the time of virtuosi and the composers wanted to write very brilliant and show-off pieces in order to enchant and amaze the audience. Not only the piano and string instruments can be put in this category, in fact we have also a good number of wind players who are nowadays remembered for their incredible talent. The clarinet, after the development of its mechanical devices in the 18th century, had its zenith with a few masterpieces conceived in the 19th century by eminent composers such as Schumann and Brahms, and of course the sublime Mozart Concerto written previously in 1791. Most often than not the composers of these brilliant repertoire were also performers themselves. Considering clarinet players we have a large number of performers who had devoted their activity making concerts after writing solo pieces in different instrumental combinations: with piano, with orchestra and with chamber music groups. We cite the most famous from the early times till the high romantic era: Joseph Beer, Michel Yost, Xavier Lefevre, Anton Stadler, Heinrich and Carl Baermann, Benedetto Carulli, Luigi Bassi, Domenico Liverani, Ferdinando Sebastiani, Aurelio Magnani. Last name of this list, but not the least in order of importance is Ernesto Cavallini, considered one of the most distinguished clarinet virtuosi of any time and for sure the most important clarinetist of the Italian panorama.

He graduated at the Conservatory of Milan under Benedetto Carulli, great teacher and player belonging to the Milanese clarinet school and principal clarinet at La Scala. Cavallini took over his position and kept it for twenty years, until when the difficult economical situation

of the theatre forced him to emigrate to Russia. In San Petersburg, where he stayed for fifteen years he had been acclaimed as a soloist, chamber music player and teacher (also of singing!) at the new born Conservatory and principal clarinet at the orchestra of the court of the Tzar Nicola. Actually more Italian composers emigrated to Russia between 1700 and 1800, we can cite Paisiello, Cimarosa, Sarti.

Cavallini returned to Milan as an elder person and taught at the local Conservatory for a short period before he died. As already mentioned above, he embodied at the best the double role of a clarinetist-composer. The noted Belgian music scholar Fétis and other reviewers wrote that he owned a boxwood six or seven (as Berlioz reported) keyed clarinet, in the time where the Boehm system with 17 keys had been already developed. It seems that, however, according to recent researches in Italy (Adriano Amore) on the obituary of Cavallini written by his friend composer Emilio Cianchi, there was written that he had been performing, perhaps in the last years of his life, on a Piana (Milanese clarinet maker) having 12 keys, but still being a limited clarinet to cope with the tremendous technical difficulties of his compositions. Cavallini was acclaimed everywhere in Europe and Lazarus, a well-known English clarinetist, defined him as the *Paganini of the clarinet*. Others called him first clarinet of Italy and of the Universe or Rossini and Liszt of the clarinet.

One thinks that he had an inexhaustible air supply and flawlessness technique. Only a few reviews said that his intonation was not the best, because of the limits of his six keyed clarinet. He had a soft and mellow tone and he was able to produce incredible nuances. He left at least 70 clarinet compositions, and a few ones are songs conceived for voice, having worked at La Scala and taught also singing (he composed also five Albums of

songs) at the San Petersburg Conservatory. His compositions express lyrical cantability and the typical virtuosity of the 19th century. There are two clarinet concertos, many operatic fantasies with both orchestral and piano accompaniment, compositions with clarinet and string quartet, a few sets of clarinet duets, a Quartet with flute, oboe, clarinet and piano and even a *Canto Greco* requiring two clarinets, some winds and two pianos. Also compositions with flute, clarinet and piano and some Romances. We must cite also the 30 Caprices originally conceived in five different Opus numbers and then putting together by A. Giampieri, which are still nowadays an important didactic base for all the clarinet students. Among the most important works we find the *Serenade*, *Fiori Rossiniani* (dedicated to the famous publisher Ricordi) *Adagio* and *Tarantella* and *La Bacana* for two clarinets and piano, premiered with good success in San Petersburg in 1868.

The two clarinet Concertos, for the first time recorded on this CD together, have quite different features and need a large orchestra. Both require very good technical skills, having many tricky and demanding passages. The Concerto in E flat major bears a dedication to his friend Giuseppe Cattaneo and was premiered by Cavallini himself the 5th of July 1827 at the La Scala Theatre as it appears on the front page of the first Bertuzzi Edition of 1827, when Cavallini was only 20. It has the typical classical form with three separate movements and a theme of J. Weigl, quite well known Viennese classical composer (Beethoven took his theme "Pria che l'impegno" for his Trio op 11). The initial Allegro has been intended as an introduction and has long cadenzas of the clarinet. The Adagio cantabile has a singing and operatic character and the last Allegro develops some virtuosic variations.

The *Fantaisie sur des motifs de la Somnambule* de Bellini belongs to a series of arrangements of Cavallini of operatic Arias (for example from operas of Bellini, Meyerbeer, Verdi, Donizetti, Rossini etc.) and was dedicated to Ferdinando Sebastiani, the famous virtuoso of the clarinet napolitan school. The first performance (July 1843) was at the small hall of the La Scala Theatre in Milano. There are also different versions of this piece with accompaniment of piano or wind band. In this arrangement Cavallini took the Introduction of the choir "Viva Amina" (Act I), the duet "D'un pensiero e d'un accento" (Act I) and the duet "Ah t'arresta per pietade" (Act II). The Variations of the middle part are taken from the Aria "Ah! Non giunge uman pensiero" (Act II).

The Concerto op 4 in C minor bears a dedication to his friend and pupil Giuseppe Vanoni and was premiered the 7th of June of 1830 at the Canobbiana Theatre of Milano. It was published by Benedetto Carulli (his teacher) in 1832. The opus number 4 of this concerto had been used by Cavallini also for his first 5 Capriccios of the 30, dedicated to his brother Pompeo, clarinetist as well. This Concerto has a traditional form, to be compared to the Weber clarinet Concertos or partly to the virtuoso violin compositions of Paganini. The first sector of the Allegro has an austere character and the second theme expresses pleasant feelings. The Adagio is full of pathos and the last Finale Rondo shows off the usual virtuoso writing of which Cavallini was so fond of. The theme is brilliant and in some parts fully ornamented with hard technical passages. Even the well-known Spanish clarinetist Antonio Romero wanted to include the two themes and the coda of the first movement of this concerto in his "Metodo Completo de Clarinete (1861)". The same themes had been used in 1897 by the english composer Percy Pitt in his Concertino op 22 in C minor, an indication of the Spanish clarinetist

Manuel Gomez.

The "Trois Variations sur la Romance russe 'Ohi Dites lui' de Mme la Princesse L. Kotschoubey" have been dedicated to the above cited clarinetist Antonio Romero and written in San Petersburg in 1862. The autograph was donated by Cavallini in 1863 to the Music School of Novara (northern part of Italy). In the same year it was published by Ricordi. In this piece we can even notice some harmonic similarities with Puccini themes. We have both russian and italian elements in it.

When Ernesto Cavallini died in 1874 both in Italy and Europe there were more very good clarinet virtuosos, and thus his reputation had a significant decline. However he was able to give to the italian and russian players a great influx and also left back so many interesting clarinet compositions, of which the majority of them still to be reconsidered and performed. This CD, recorded by an Italian young virtuoso, is partially filling this gap.

Luigi Magistrelli

Giuseppe Porgo

Giuseppe Porgo was born in Reggio Calabria, Italy, and began his study of the clarinet with Maestro Giuseppe Currao at the local conservatory. In 1999 he completed his studies with the highest honors under Maestro Luigi Magistrelli at the Verdi Conservatory in Milan.

From April 2000 to October 2001 Porgo studied with Prof. Dieter Klöcker at the College of Music in Freiburg im Breisgau. From October 2001 to July 2003 he studied under Jörg Widmann, Klöcker's successor, completing his concert diploma studies with distinction. Beginning in November 2004 he studied with Prof. François Benda at the Basel College of Music in Switzerland, where he earned his soloist's diploma in 2007 »with the highest qualification of this institution.«

Porgo has participated in summer courses with Prof. Alfred Prinz at the Mozarteum in Salzburg and in various master classes taught by Karl Leister at the Milan Conservatory and by Charlie Neidich at the Juilliard School in New York.

He won the first prize at the Cremona National Competition, the first prize at the Grosseto National Competition, and the second prize at the Mensi International Competition in Brescia, with Karl Leister serving as the president of the jury. He is the recipient of the Beltrami Prize of the Verdi Conservatory of Milan.

In September 2003 he was awarded the Premio alla Cultura-Musica-Spettacolo »Anassilaos.«

He has performed as a soloist with leading orchestras such as the Mannheim Chamber Orchestra, Pforzheim Chamber Orchestra, Prague Chamber Orchestra, Milano Classica, Basel Symphony Orchestra, St. Gallen Theater Orchestra, Rostock Philharmonic and Theater Orchestra, and Bavarian Chamber Orchestra.

The list of conductors with whom he has performed includes David Stern, Justus Franz, and Johannes Moesus. He also presents performances featuring contemporary works, and composers such as Alessandro Solbiati, Mario Garuti, and Jörg Widmann have written works especially for him.

Porgo has performed at venues such as the Kyoto International Festival in Japan, Rosetti Festival in Germany, Haydn Festival in Eisenstadt in Austria, and Mozarteum in Salzburg, for the Goethe Institute in Slovenia, and at the university in Klaipeda in Lithuania. His CDs and concerts are regularly broadcast on prominent radio programs such as Deutschlandradio and Bayern 4 Klassik.

He has garnered considerable experience in the field of chamber music in duos with piano and duos with harp as well as in expanded formations with winds and strings. Tours have taken him to major cities in Italy and to France and South America.

He has taught various master-class courses in Italy and in foreign countries and most recently at the Cilea Conservatory in his native Reggio Calabria.

He has performed as the first clarinetist with the Consortium Classicum, as a soloist with the Coro di Clarinetti F. Cilea, and as a principal clarinetist with the Philharmonia Orchestra of the Nations, Freiburg Chamber Orchestra, Busoni Orchestra, and Cantelli Orchestra of Milan.

His numerous recordings include three CD releases as a soloist with orchestra for the Orfeo label together with the famous clarinetist Dieter Klöcker (music by Hoffmeister, Mercadente, and Baermann). The reviews in the top music journals have included »Four Stars« from *FonoForum*.

His recordings as a soloist in works by Salieri and Rossini for the Genuin label have met with positive resonance from the public and the critics, with the *Rohrblatt* magazine terming him »The Paganini of the Clarinet.«

For the MDG label of Detmold he has released a CD featuring music by Lessel with the wind sextet of the Consortium Classicum.

For the **cpo** label he has released a CD in which he performs as a soloist in Cavallini concertos with the Rostock Philharmonic and Theater Orchestra and a CD featuring Italian serenades for wind sextet with the Consortium Classicum.

Giuseppe Porgo currently teaches clarinet at the Freiburg College of Music and conducts the Titisee-Jostal Wind Orchestra in the Black Forest.

The North German Philharmonic of Rostock

The North German Philharmonic of Rostock (Norddeutsche Philharmonie Rostock), the largest orchestra in the German Land of Mecklenburg-Vorpommern, looks back on a long history in the old Hanseatic town of Rostock, today the site of a university. The founding of the Rostock City and Theater Orchestra in 1897 marked the beginning of a new era and laid the foundation for the orchestra's current quality and productivity. The North German Philharmonic of Rostock has been awarded the Culture Prize of the Hanseatic City of Rostock and the Prize of the German Music Publishers Association for its program designs.

Gerd Puls became the orchestra's general music director in 1957 and during his almost thirty-five years of service developed it into a top-quality ensemble. After the demise of the German Democratic Republic, the general music director Michael Zilm attracted attention with ambitious program offerings. Since the late 1990s the general music directors and principal conductors Michail Jurowski, Wolf-Dieter Hauschild, Peter Leonard, Niklas Willén, and Florian Krumpöck have left their mark on the orchestra.

The orchestra makes its presence felt with comprehensive and multifaceted concert offerings including the Philharmonic Concerts, Classic-Light Concerts, Chamber Orchestra Concerts, Concerts for Children and Young People, and Special Concerts and in the fields of the musical theater and the dance theater. Guest concerts have regularly taken the orchestra to Berlin, to various other German cities, and to Denmark, Sweden, the Netherlands, the Czech Republic, Austria, and other countries. The orchestra met with acclaim at concerts in the Rudolfinum in Prague in the fall of 2014 and at the Grand Festival Hall in Salzburg in January 2015.

As a member of the European Film Philharmonic, the North German Philharmonic of Rostock has performed music for a number of films, including the score for the filming of *Buddenbrooks* in 2008. In 2011 it produced a CD with works by Sergei Prokofiev for Sony Korea and Solo Musica. It is currently preparing a recording with works by Carl Weigl.

For some years now the orchestra has distinguished itself with its offerings for the young concert public. Along with regular concerts for children and young people, it is involved in numerous activities designed to familiarize young audiences with classical music. The orchestral sponsorship program with the Youth Orchestra of the Rudolf Wagner-Régeny Conservatory and its cooperation with the Rostock College of Music and Theater document its close ties to other local institutions.

Johannes Moesus

Johannes Moesus has gained broad recognition as a specialist in the field of the symphonic music of the eighteenth and nineteenth centuries and as a musical discoverer with a fondness for familiar and unknown classical composers. In his captivating concerts this conductor with a fine musical intuition demonstrates a clear stylistic feel for the classical and romantic repertoire and music of the modern period. In his carefully designed programs he brings together works from various stylistic epochs to form enthralling musical statements. He has occupied himself with the communication of music since the early 1990s and has scored great successes as the moderator of his own concerts including work introductions.

Following his study years at the Hanover, Frankfurt, and Vienna Colleges of Music under Karl Österreichischer and Franco Ferrara, Johannes Moesus began his career in Frankfurt and Stuttgart. During this time Lorin Maazel, Michael Gielen, and Sir Roger Norrington were important mentors. He has performed together with renowned German and international orchestras including the Stuttgart Radio Symphony Orchestra of the SWR, Bavarian Radio Orchestra, Kaiserslautern Radio Orchestra of the SWR, Bern Symphony Orchestra, Spanish National Orchestra of Madrid, and Hungarian National Philharmonic of Budapest and with numerous chamber orchestras such as the Zurich Chamber Orchestra, Stuttgart Chamber Orchestra, and Orchestre de Chambre de Lausanne. As a guest of the Southwest German Chamber Orchestra, Kurpfälzisches Kammerorchester, Göttingen Symphony Orchestra, Northern German Philharmonic of Rostock, Württemberg Philharmonic of Reutlingen (with this orchestra he has been a guest at venues such as the Gustav Mahler Music Weeks in Toblach), Northwest

German Philharmonic of Herford, and Hamburg Symphony, he counts soloists such as Hanno Dönneweg, Christoph Elß, Pirmin Grehl, Maximilian Hornung, Jens-Peter Maintz, Sebastian Manz, Wolfgang Meyer, Nils Mönkemeyer, Sergei Nakariakov, Giuseppe Porgo, Gaby Pas-Van Riet, Ingolf Turban, and Radovan Vlatkovic among his musical partners.

His broad and colorful repertoire is reflected in his constantly expanding discography. He has conducted works by Rosetti, Mozart, Haydn, Hertel, Graf, Pleyel, Vanhal, Witt, von Winter, Woelfl, Hoffmeister, Goepfert, Kalliwooda, Rossini, and Reinecke, including numerous world-premiere recordings, for the *cpo*, MDG, Ars, Arte Nova, Orfeo, and Tacet labels. In conjunction with his regular recording activity for *cpo* he is now increasingly dedicating himself to unknown works from the early and high romantic periods in addition to his long-term commitment to Antonio Rosetti. Johannes Moesus regularly works with radio networks in Germany and foreign countries. The BR, MDR, NDR, SWR, Deutschlandradio Kultur, Deutschlandfunk/Deutsche Welle, Swiss Radio, Czech Radio and the Bavarian Television have produced his concerts for radio and television in recorded form and in live broadcasts.

Since 1997 Johannes Moesus has been the president of the International Rosetti Society. As the artistic director of the »Rosetti-Festtage im Ries,« a festival founded by him in 2000, he lends his support to the rediscovery of this composer. Since 2006 he has regularly cooperated with the NDR Chorus and Mecklenburg Baroque Orchestra in conjunction with the »Ludwigsluster Klassik« focus directed by him at the Mecklenburg-Vorpommern Festival. Since the beginning of 2012 he has been the principal conductor of the Bavarian Chamber Orchestra based in Bad Brückenau (www.kammerorchester.de).

www.johannes-moesus.de



Norddeutsche Philharmonie Rostock



Giuseppe Porgo (© Photo: Pietro Cardile)

cpo 777 948-2